

Inhaltsübersicht

Erster Teil: Darstellung

	Seiten
Kapitel I. Einführung	3—18
1. Das Programm der Formgeschichte im Blick auf die Frage nach dem historischen Jesus	3—7
2. Die theologische Relevanz historischer Jesusforschung bei Emanuel Hirsch	7—10
3. Literarkritik als Methode der Jesusforschung bei Hirsch	10—15
4. Der methodische Weg der Untersuchung	16—18
Kapitel II. Die evangelischen Quellenschriften und das Werden der synoptischen Evangelien bei Hirsch.....	19—32
1. Die Markusquellen und deren Redaktion	19—24
2. Das Evangelium Q und seine Überlieferungsstadien	24—27
3. Vom lukanischen Sondergut zu Lukas	27—29
4. Vom matthäischen Sondergut zu Matthäus	29—32
Kapitel III. Die Wunder Jesu in Hirschs Literaranalyse (Zum Verfahren der »Frühgeschichte«)	33—54
1. Die auffallende Eliminierung der Wunderberichte der Sekundärquellen aus der historischen Fragestellung	33—35
2. Die Wundergeschichten aus Mk. I	35—46
a) Begebenheiten aus Mk. I, die erst durch Mk. II zu Wundergeschichten um- oder ausgestaltet wurden	36—38
1. Mc 1 40—45	37
2. Mc 11 1—6	37
3. Mc 11 12—14	37
4. Mc 5 1—20	37—38
5. Mc 7 24—30	38
b) Begebenheiten, die keine Wunder waren, gleichwohl von Mk I als solche berichtet wurden	39—44
1. Mc 5 21—24. 35—43 mit methodischer Kritik	39—41
2. Mc 8 1—10 und die Auseinandersetzung darüber mit E. Haenchen	41—44
3. Mc 4 35—42	44
c) Jesus als Wunderarzt nach Mk I	44—46
3. Grundsätzliche methodische Kritik	46—51
4. E. Haenchens Auseinandersetzung mit Hirsch über die Perikope Mc 1 40—45	51—54

Zweiter Teil: Analysen

	Seiten
Kapitel IV. Das Gleichniskapitel Mc 4 1—34.....	56—90
1. Die szenischen Angaben des Kapitels	57—61
a) Quellenscheidung bei Hirsch	57—58
b) Kritik	58—61
1. Theologische Bedeutung geographischer Begriffe.....	58
2. Lc 5 1—3 als Kombination von Mc 1 16—20 mit Mc 3 9 und 4 1	59
3. Spuren der »Seeideologie« des Lukas in der Bearbeitung des Markusstoffs vor Lc 5 1—11	60—61
4. Konsequenzen für Hirschs Quellenscheidung	61
2. Zur Bestimmung der Quelle Mk I im Gleichniskapitel	61—81
a) Zur Methode der vorgenommenen Quellenscheidung	61—63
b) Das Gleichnis von der selbstwachsenden Saat	63—68
c) Die Parabel vom Unkraut unter dem Weizen	68—73
d) Vergleich von Mc 4 26—29 und Mt 13 24—30	73—74
e) Der traditionsgeschichtliche Ort des Saatgleichnisses im Mar- kustext	74—77
1. Mattläus ersetzt es durch 13 24—30	74—76
2. Sein Platz im Gleichniskapitel des Markus als Argument gegen spätere Interpolation	76—77
f) Das Gleichnis vom Senfkorn	77—81
3. Zur Bestimmung der Quelle Mk II im Gleichniskapitel	81—85
a) Zur Methode der Quellenzuweisung	81—82
b) Die Parabel vom Säemann	82—85
4. Der traditionsgeschichtliche Ort der Verse Mc 4 10—13 und 4 33—34	85—88
5. Ergebnis	88—89
Kapitel V. Die Gefahr des Reichtums, Mc 10 17—31.....	90—102
1. Die Perikope bei Hirsch	90—92
a) Einzelbeobachtungen zu 10 17—27	90
b) Ergebnis der Beobachtungen	90—91
c) Quellenscheidung	91
d) Mc 10 28—31	92
2. Kritik	92—102
a) Einzelkritik zu V. 19—22	92—96
b) Zu V. 23—27	96—101
c) Zu Mc 10 28—31	101—102
d) Ergebnis im Blick auf H.s Hypothese	102
Kapitel VI. Die Verleugnung des Petrus samt ihrer Vorhersage durch Jesus, Mc 14 par Lc 22	103—112
1. Vorbemerkung	103
2. Traditionsgeschichtliche Analyse der Vorhersage der Verleugnung in Lc 22 31—34	103—106

	Seiten
3. Die Verleugnung nach Markus als Vorlage für Lc 22 54b—62	106—112
4. Ergebnis	112
Schluß: Der Ertrag der Analysen für die Fragestellung der Untersuchung ..	112—113

Dritter Teil: Kriterien

Kapitel VII. Authentisches Jesusgut in der Quelle Q (nach Hirschs Analyse)	117—137
1. Das Verhältnis von Q zu Mk I nach Hirsch	117—121
a) Grundsätzliche Abhängigkeit und Zweitrangigkeit	117—119
b) Eigenständige Überlieferung	119—121
2. Das authentische Jesusgut aus Q bei Hirsch	121—131
a) Die als authentisch gekennzeichneten Stellen	121—123
b) Anhang: Seligpreisungen und Vater Unser	124
c) Zur Gewinnung des Jesusbildes aus Q herangezogene Stoffe, die nicht als authentisch gekennzeichnet werden	124—129
d) Hirschs Echtheitskriterien	129—131
3. Die Frage eines literarkritischen Zugangs zu Jesus im Blick auf Q	131—137
a) Q wird als Sekundärquelle rekonstruiert	132—133
b) Die Echtheitsbestimmung erfolgt außerhalb der Literaranalyse nach vorlaufenden Kriterien	133—137
Kapitel VIII. Geschichtliche Erinnerung und authentische Jesusüberlieferung in den Sondergutern des Matthäus und Lukas (nach Hirschs Analyse)	138—162
1. Grundsätzliches	138—140
2. Geschichtliche Erinnerung: Situationen, Namen, Begebenheiten aus Jesu Wirksamkeit	140—152
a) Lc 8 1—3	140
b) Lc 19 1—10	140—141
c) Lc 10 38—42	141—143
d) Lc 9 51—56	143—145
e) Lc 7 36—50	145—146
f) Lc 13 31—33 und Lc 22 35—38	146—152
1. Lc 13 31—33	146—148
2. Lc 22 35—38	148—152
3. Authentische Jesusworte und die Echtheitskriterien	153—159
a) Mt 20 1—16	153
b) Teile der Bergpredigt	153
c) Lc 10 29—37	153
d) Lc 18 9—14	154
e) Mt 21 28—32	154—155
f) Mt 13 44—46	155—156

	Seiten
g) Lc 15 11—32	156—157
h) Lc 12 13—21	157—159
4. Überblick über die bei H. gefundenen Kriterien	159—160
Exkurs: H. Riesenfeld und B. Gerhardsson	160—162
Kapitel IX. Kriterien der Jesusforschung	163—205
1. Vorbemerkung	163
2. Erörterung der Kriterien	163—204
a) Die älteste Überlieferungsschicht	163—168
1. In der Literarkritik	163—166
2. In der Formgeschichte	166—168
b) Die allgemeine Verlässlichkeit der Überlieferung	168—174
c) Die spezifische Eigenart Jesu und die Unerfindbarkeit einzelner Züge des synoptischen Jesusbildes	174—178
d) Die Abgrenzung Jesu von seiner jüdischen Umwelt und von der Urgemeinde	178—186
1. Abgrenzung von der Urgemeinde	178—180
2. Abgrenzung vom zeitgenössischen Judentum	180—183
3. Doppelte Abgrenzung	183—186
e) Die Gleichnisse Jesu als Kriterium	186—189
f) Einzelindizien	189—195
1. »Abba«	189—191
2. »Amen«	191
3. »Ich aber sage euch«	191—193
4. Stilformen	193—195
g) Der Gesamtrahmen der Botschaft Jesu in seiner Kriterien- funktion	195—199
h) Jesu Vollmachtsanspruch	200—202
i) Einsatz beim Kerygma der Gemeinde	202—204
3. Schlußbemerkung	204—205
Literaturverzeichnis	206—211
Verzeichnis der Abkürzungen	212
Register	213—218